



Die neue gemeinsame Agrarpolitik soll die Landwirtschaft frei von Gentechnik halten und die lokale Vielfalt stärken.

Gentechnikfreie Kartoffeln für alle

Veröffentlicht am: 16.03.2010

Die industrielle Landwirtschaft bringt viele Probleme wie die Gentechnik, Überproduktion oder erhöhten Pestizid-Einsatz mit sich. Deshalb gibt es mehr und mehr Vereinigungen und Initiativen, die sich zusammenschließen, um regionale Strukturen wieder zu stärken, die Biodiversität zu schützen und die Landwirtschaft gentechnikfrei zu halten. Doch es muss eine gemeinsame politische Linie geben, um in Zukunft eine nachhaltige Landwirtschaft zu garantieren. Dies jedenfalls ist das Ziel der European Food Declaration. Verschiedene Organisationen haben sich dafür zusammengeschlossen, um gemeinsame Ziele für eine europäische Agrarpolitik zu formulieren. Heute morgen treffen sich die Initiatoren auf dem Christian Broda-

Platz in Wien zu einer Kundgebung. Unter dem Motto "Bäuerliche Landwirtschaft statt Gentech-Kartoffeln" werden Bio-Kartoffeln an Passanten verteilt, um gleichzeitig gegen die Zulassung der Amflora zu protestieren, zu der es längst gentechnikfreie Alternativen gibt. Im Interview mit Greenpeace erklärt der Kartoffelbauer Karsten Ellenberg, inwiefern die Amflora die traditionelle Kartoffelzucht bedroht. Er hat viele Jahre mit dem Freundeskreis "Rettet Linda!" dafür gekämpft, dass die beliebte Speisekartoffel wieder frei gegeben wird für den Anbau und Verkauf.

Links zu diesem Artikel

- [oekonews.at: Bäuerliche Landwirtschaft statt Gentech-Kartoffeln!](#)
- [Website: European Food Declaration](#)
- [Greenpeace: Linda statt Amflora - Ein Interview](#)
- [Infodienst: Hintergrund Gentech-Kartoffel](#)
- [Freundeskreis Rettet Linda: LINDA ist wieder da!](#)